

# Volkmarser Rückblende zeigt Kunstprojekt von Frauen aus Eritrea

Im Gustav-Hüneberg-Haus ist bis April eine Sonderausstellung zu sehen

**Volkmarsen** – In Kassel arbeiten aktuell 19 Vereine, die von Menschen geführt und organisiert werden, die selbst einen Migrationshintergrund haben und sich deshalb bestens mit den Herausforderungen und Problemen auskennen. Sie beraten, unterstützen und begleiten. Die „All In“-Kordinatorin Leila Mohtadi informierte zu der aktuell im Gustav-Hüne-

berg-Haus zu sehenden Wanderausstellung „DAFÜR! Stehen wir“.

Darin stellen die Aktiven sich und den Hintergrund ihrer Arbeit vor, wie zum Beispiel Nazareth Mebrahtu-Abraham aus Eritrea: „Ich lebe seit Ende Dezember 1983 in Kassel. Meine Mutter, meine Geschwister und ich sind damals aus politischen Gründen nach Deutschland ge-

flüchtet. Bereits zwei Jahre zuvor war mein Vater geflüchtet, da er enge Verbindungen zu den eritreischen Freiheitskämpfern hatte. Seit 2023 bin ich in meinem Verein aktiv.“

Ali Abukar aus Somalia berichtet: „Seit 2000 lebe ich in Deutschland, weil ich mit meiner Frau und meiner ältesten Tochter vor dem Krieg geflohen bin. Im Verein Somali Plus bin

ich seit 2016 aktiv, weil ich Menschen aus meiner Heimat im Umgang mit Behörden wie der Ausländerbehörde oder dem Jobcenter helfen möchte.“

Bevor sich die Besucher der neuen Ausstellung den Informationstafeln und Gesprächen mit den portraitierten Personen widmen konnten, zeigten Frauen aus Eritrea zu Musik ihres Heimatlandes Tänze in landes-

typischen Kostümen. Die informative Sonderausstellung ist noch bis April zu den regulären Öffnungszeiten des Gustav-Hüneberg-Hauses zu sehen. Auch am Karnevalssonntag öffnet das Gustav-Hüneberg-Haus im Volkmarser Steinweg 24, ab 14 Uhr seine Türen und hält in seinem Buchcafé nach dem Kinderkarnevalsumzug Kräppel, Kuchen und Getränke bereit. red